

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Buch, Julius
Studiengang an der FAU:	Humanmedizin
Art des Aufenthaltes:	Famulatur
Gasteinrichtung:	Akim Oda Govermental Hospital, Akim Oda, Ghana
Gastland:	Ghana
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	August bis Oktober 2018

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Vorbereitung begann im Mai 2018 und damit nur knapp 3 Monate im Voraus. Der erste Schritt war eine kurze Mail an Sefa, den Organisator der Organisation „ElectivesGhana“ in der ich mich kurz vorstellte und am Ende mit der Frage schloss ob ich für zwei Monate nach Ghana an ein Krankenhaus kommen könnte. Nach ein paar Tagen kam die positive Antwort mit einer kurzen Auflistung mit Formularen (Dean´s letter, Motivationsschreiben, Passfoto, Anmeldeformular) die ich ausfüllen und beilegen sollte. Dazu wurde auch kurz gesagt wie teuer es sein würde, da sich die Organisation sowohl um die Unterkunft als auch die Vermittlung an die Krankenhäuser kümmerte (800 Dollar für 2 Monate).

Danach wurden die empfohlenen Impfungen besorgt, der Reisepass erneuert, ein Visum beantragt und ein Flug gebucht. Während dieser Zeit bestand durchgehend Email Verkehr mit Sefa (Ansprechpartner und Leiter der Organisation) um Ihn auf dem Laufenden zu halten.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Bei der Anreise wurde ich direkt vom Flughafen abgeholt und für die ersten Tage in eine Unterkunft gebracht in der andere Studenten bereits wohnten, bevor es nach ein paar Tagen in denen ich eine kurze Stadttour und jede Menge erste Eindrücke bekam weiter in Landesinnere ging nach Akim Oda, wo dann das Krankenhaus stand.

Das Visum beantragt man Online auf der Website der ghanaischen Botschaft und füllt dort einen Fragebogen aus, den man am Ende ausdruckt und mit einem Foto, seinem Reisepass und der Überweisungsbestätigung für die Bearbeitungsgebühr dann nach Berlin in die Botschaft schickt. Nach zwei Wochen (Expressbearbeitung wegen Zeitmangel für 50€ extra) bekommt man den Reisepass mitsamt Visum zurückgesendet.

In Akim Oda im Krankenhaus habe ich am ersten Tag ein Formular mit persönlichen Daten ausgefüllt in dem ich auch Notfallnummern und Adressen aus Deutschland angeben musst.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Unterkunft liegt knapp 2,5 km vom Krankenhaus entfernt und ist eine Art Bungalow welches vom Krankenhaus für Studenten und Ärzte zur Verfügung gestellt wird (300€ für 2 Monate). Man bekommt ein eigenes Zimmer, teilt sich aber Bad und Küche mit den restlichen Bewohnern (je nach Anzahl der Studenten sind das zwischen 4-8 „Mitbewohner“ . Die Einrichtung ist einfach aber man hat fließendes Wasser und für die meiste Zeit auch Strom.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Im Krankenhaus gibt es vier Stationen (Männer, Frauen, Kinder, Schwangere). Ich war zwei Wochen auf jeder Station und habe morgens an der Visite teilgenommen. Dabei war ich allerdings nur stiller Beobachter, weil die Patienten nur Twi gesprochen haben, was ich nicht verstanden habe. Nachmittags stand ich entweder im OP-Saal oder wenn eine keine Operationen gab war ich in der Ambulance und habe zugeschaut wie neue Patienten aufgenommen wurden.

Im OP-Saal durfte ich bereits am zweiten Tag mit an den Tisch und nachdem ich bei einem Kaiserschnitt assistiert habe durfte ich den zweiten Kaiserschnitt selbst machen und habe einen kleinen Jungen zur Welt gebracht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Sefa war unser Ansprechpartner und hat sich einmal die Woche nach uns erkundigt. An den Wochenenden hat er uns Ausflugstipps gegeben und war teilweise sogar mit dabei.

Unter der Woche war er in der Hauptstadt Accra, sodass sich vor Ort der Klinik Administrator namens Kofi um uns gekümmert hat. Kofi war auch einer der Mitbewohner im Bungalow.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Ausstattung des Krankenhauses war natürlich nicht mit europäischen Standarts zu vergleichen. Im ganzen Krankenhaus gab es kein EKG, keinen Defibrillator, kein CT, kein MRT. Dafür gab es ein relativ modernes Röntgengerät und im OP ein Narkosegerät.

Alle Betten auf den Stationen waren in einem großen Raum aneinander gereiht. Bei Untersuchungen konnte eine Tragbare Trennwand aufgestellt werden, aber ansosnten gab es keine Privatsphäre.

Es gab Ventilatoren und in den Untersuchungszimmern in der Ambulance, sowie im OP-Saal sogar Klimaanlage. Die Dokumentation läuft überwiegend noch in Papierform ab, allerdings gibt es in der Röntgenabteilung einen Computer um die gemachten Aufnahmen digital darstellen zu können.

Anstelle von Desinfektionsmittel wird Spiritus verwendet. Es gab sterile Handschuhe und unsterile Handschuhe. Die OP Kittel sind aus Baumwolle und werden nach der Benutzung nur ausgekocht, bevor sie wiederverwendet werden.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Akim Oda war der Alltag abgesehen vom Krankenhaus sehr eintönig. Nachdem man nachmittags aus der Klinik gekommen ist hat man sich auf dem Rückweg etwas zu Essen in einem der Straßenstände geholt und dann den Rest des Tages fern gesehen.

An den Wochenenden waren wir daher meistens mit den anderen Studenten (teilweise auch aus anderen Krankenhäusern in Ghana zusammen und haben Ausflüge ins Land unternommen. Dabei waren die Wli Wasserfälle, der Mole Nationalpark und die Sklavenfestung von Cape Coast meine persönlichen Highlights.

In Akim Oda könnte man direkt vor dem Krankenhaus an einem Geldautomaten Bargeld bekommen. Die kulinarische Abwechslung beschränkte sich leider ebenso wie die Freizeitmöglichkeiten eher auf die Wochenenden, da man in sich unter der Woche fast ausschließlich von Reis und Hühnchen ernähren musste.

Direkt am ersten Tag in Ghana ist Sefa mit mir losgezogen und hat mir eine ghanaische Simkarte besorgt, sodass ich auch dort erreichbar war. Im Krankenhaus und in der Stadt hat man flächendeckend Mobilfunknetz, allerdings war ich in den ersten 4 Wochen bei einem Anbieter (MTN) der leider ausgerechnet in unserer Unterkunft kein Netz hatte. Nach vier Wochen habe ich dann zu Vodafone gewechselt und hatte von da an auch in der Unterkunft Empfang um Nachrichten zu schreiben oder mit meiner Familie per Videoanruf zu telefonieren. Die Netzqualität lag meistens bei 3G.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Unter der Woche kam ich mit im Schnitt 3-5 € am Tag aus, da man außer Essen (2-3€) und an Regentagen für die Taxifahrten zum Krankenhaus und zurück keine Kosten hatte.

An den Wochenende war man längere Strecken unterwegs mit den sogenannten TroTros (umgebaute Sprinter mit Platz für bis zu 35 Personen) und musste für die Unterkunft, abwechslungsreiches Essen und Eintritte zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten mit höheren Ausgaben rechnen, sodass ein Wochenende von Freitag bis Sonntag insgesamt ca. 100-150€ gekostet hat.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung waren die OPs, welche ich in Eigenregie durchführen durfte. So war der Kaiserschnitt am zweiten Tag bei dem ich einen kleinen Jungen zur Welt gebracht habe eines der ersten aber gleichzeitig auch eines der besten Erlebnisse der gesamten Zeit weil es einfach extrem prägend war.

Die negativste Erfahrung war am drittletzten Tag als morgens während der Visite ein Mann reanimationspflichtig geworden ist. Keine der Schwestern hat mit der Wiederbelebung begonnen, sodass es am Ende ein Mitstudent und ich waren die sich abgewechselt haben (bei 30 Grad in Jeans und Kittel).

Die gesamte Reanimation hat ca. 3 Stunden gedauert, da der Patient unter Reanimation immer wieder zurückgeholt werden konnte, aber man mangels Defibrillator und Medikamenten keine Möglichkeit hatte seine Tachyarrhythmie wirklich zu beheben. Man hat also so lange reanimiert, bis er wieder einen arrhythmische Puls hatte. Nach ca. 1 Stunde hat der Stationsarzt den anderen Studenten und mich alleine mit dem Patienten gelassen und ist für 45 Minuten verschwunden um Mittag zu essen.

10. Wichtige Kontakte und Links

Mr. Sefa Nana Boateng - electiveinghana@gmail.com
+233 24 485 0614
+233 20 559 5756
www.electiveghana.org/

Dr. Kobena Wiredu Tel: +23380229972 Fax: +23368822762

Mr. Julius Kuusaalesuo (Hospital director) +233208151247 ; akimodahospital@yahoo.com